

UPDATE.

Der Newsletter des Bistums Aachen



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#).

+++ Hilfe für Erdbebenopfer +++
+++ Kirche und Karneval +++
+++ #OutInChurch +++

Liebe Leserin, lieber Leser,

wirft man einen Blick zurück, dann stellt man fest, dass Karneval seit Jahrhunderten dafür steht, Menschen für eine gewisse Zeit aus dem Alltag herauszureißen. So auch in diesem Jahr. Doch ein schweres Erbeben in der Türkei und Syrien sowie der Krieg in der Ukraine betreffen uns. Corona, Inflation und Energiekrise gehören zu unserem Alltag und führen zu einem Alaaf auf Sparflamme. Und trotzdem oder eben gerade deshalb sehnen sich viele Menschen nach einer Auszeit, nach Gemeinschaft und Freude im Karneval, nach ein paar unbeschwerten Stunden. Aus diesem Spannungsfeld heraus senden wir ein verhaltenes Alaaf aus Aachen und wünschen Ihnen weiter tragenden Optimismus.

Ihre Newsletter-Redaktion

Hilfe für die Erdbebenopfer.

Bistum Aachen und Caritas rufen zu Spenden für die Erdbebenopfer auf. Sonderkollekte am Wochenende für die Menschen im Katastrophengebiet.

Das Bistum Aachen und der Caritasverband für das Bistum Aachen rufen gemeinsam zu Spenden für die Opfer des schweren Erdbebens in der syrisch-türkischen Grenzregion auf. Am Wochenende soll in den Sonntagsgottesdiensten bei einer Sonderkollekte für die Menschen im Katastrophengebiet gesammelt werden.

So hilft Caritas international nach dem Erdbeben:

Die Caritas hilft den notleidenden Menschen sowohl in der Türkei als auch in Syrien. Obwohl viele der Mitarbeitenden selbst von dem Erdbeben betroffen sind, sind sie unermüdlich im Einsatz. Sie stellen sichere und warme Räume bereit, in denen obdachlos gewordene Menschen Schutz finden, verteilen Lebensmittel, Trinkwasser, warme Kleidung und Decken. Bei der Caritas Syrien sind 2.000 Hilfspakete eingetroffen, die in Aleppo, Latakia und Hama verteilt werden sollen. Die Caritas in der Türkei versorgt bereits 400 Haushalte. (Stand 9.2.)

Helfen Sie mit!

Kirche und Karneval.

„Wenn Karneval endlos wäre, verlöre er seinen Charakter“

Bischof Dieser über das rheinische Kulturgut.



Bei der „Ordensverleihung wider den tierischen Ernst“ des AKV war Bischof Dieser auch schon dabei.

Wenn Bischof Dr. Helmut Dieser in einem Interview mit karnevalinaachen.de über die närrische Zeit spricht, gerät er ins Schwärmen. Den Umzug in seinem Heimatort Heimbach-Weiß bezeichnet der Aachener Bischof als „einen der schönsten und größten Karnevalsumzüge im Rheinland zwischen Mainz und Köln.“ Bis zum heutigen Tag führe er an seinem Elternhaus vorbei. Als Freund des Karnevals predigte Bischof Dieser dereinst während der tollen Tage auch schon mal in Reimform. Je ernster die Zeiten seien, „umso mehr brauchen wir den Karneval, weil bestimmte Zeiterscheinungen dem Leben widerstreben“. Doch trotz allen Frohsinns sagt er auch: „Wenn Karneval endlos wäre, dann verlöre er seinen Charakter. Der Aschermittwoch (...) erinnert wirklich daran, dass der Mensch nicht für immer auf Erden ist.“

[Ganzes Interview lesen](#)

„Wir können nicht Karneval feiern, wir müssen es!“

Große Sitzung der Frauengemeinschaften in Eschweiler.

Dorothee Schmitz ist „ein Fastovendsjeck durch und durch“. Seit knapp 30 Jahren ist sie aktives Mitglied der KG Narrenzunft, einer von 23 Eschweiler Karnevalsgesellschaften.



*Frauenpower aus Eschweiler:
Dorothee Schmitz (Mitte) und die
Frauen der kfd.*

Ende der 1990er Jahre ist die überzeugte Närrin in die Frauengemeinschaft Röhe eingetreten und hat schon damals mit einer Freundin erste eigene Büttenreden auf die Bühne gebracht. Später leitete Dorothee Schmitz die dortige Frauen, ab dem Jahr 2000 nun die Dekanatssitzung; wobei es das Dekanat seit der Bildung der Gemeinschaften der Gemeinden eigentlich gar nicht mehr gibt. „Wir haben schon oft darüber nachgedacht, weil es ja eigentlich kfd heißen müsste. Aber die Dekanatssitzung ist in aller Munde und kfd kommt einem nicht so leicht über die Lippen. Bei ‚Dekanat Alaaf‘ ist einfach mehr Kawum dahinter.“ Und Kawum braucht die 57-Jährige auch, denn sie bereitet die Sitzung für die 400 Eschweiler Frauen lediglich mit zwei weiteren Mitstreiterinnen vor: mit Caren Lechter und Stefanie Bücher. Und natürlich von allen Pfarrbüros in ganz Eschweiler, die den Kartenvorverkauf übernehmen.

[Hier weiterlesen](#)

Mit einem Augenzwinkern.

Pfarrer Harald Josephs nimmt das Lebensgefühl an Karneval mit in die Gottesdienste.



*Engagiert sich seit 20 Jahren:
Pfarrer Harald Josephs (obere
Reihe, 4. v.l.) im Kreis seiner
Mitstreiter.*

Bereits seit dem Jahr 2000 gibt es kölsch-katholische Gottesdienste in Mönchengladbach. Pfarrer Harald Josephs hat sie mit einem Kreis von sechs Männern ins Leben gerufen. Nach zweijähriger Pause finden sie wieder statt: am 11. Februar um 16 Uhr in St. Josef, Schelsen, am 12. Februar um 10 Uhr in St. Konrad, Ohler und am 19. Februar um 10 Uhr in St. Helena, Rheindahlen.

Angefangen hat die Leidenschaft für Kölsche Lieder bei einer Familienfreizeit. „Abends, wenn die Kinder im Bett waren, wurden Gitarre und Keyboard hervorgeholt und Lieder zwischen Beatles und Bläck Fööss geschmettert. Das kam bei allen gut an“, erinnert sich Pfarrer Harald Josephs. In seiner Not, für die Messe am Karnevalssonntag etwas Besonders zu machen, sprach er einige der ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Freizeit an, die auch in einer Band bereits Karnevalsfeiern mitgestaltet hatten. So entstand ein erstes musikalisches Grundgerüst, welches Harald Josephs zunächst

ganz vorsichtig in die Messe am Karnevalssonntag einbaute.
„Dass ist über die Jahre dann richtig hochgeschossen und hat in der Stadt einen so guten Ruf erlangt, so dass wir von anderen Gemeinden angefragt wurden und letztlich fünf kölsch-katholische Gottesdienste in der Karnevalszeit hatten.“

[Hier weiterlesen](#)

Alaaf, Flöck op oder Klappertüt.

So rufen die Narren in unserem Bistum.

[Zu den Narrenrufen](#)

Impuls.

Seid und bleibt „lachsam“

An Karneval
sind sie wieder da
die lustigen und listigen Gesichter
der Clowns und närrischen Figuren

in Bütten, Sälen, Hallen
auf Bühnen, Plätzen, Straßen
live
auch auf dem Bildschirm
tummeln und tanzen
singen und sagen sie

spielend
mit Schick und Charme
Humor und Frohsinn
ihre Botschaft

vergesst das Lachen nicht
lasst es zu
und lasst es frei aus Abstellkammern
Schließfach und Tresoren
aus allen Ecken
und Verstecken eures Herzens

*von Klaus Jäkel
in: Pfarrbriefservice*

#Outinchurch.

„Das Bild vom ‚Gesicht zeigen‘ hat mich besonders geprägt“.

Pfarrer Christoph Simonsen über ein Jahr #OutInChurch und seine Folgen.



Pfarrer Christoph Simonsen ist Seelsorger in der Citykirche Mönchengladbach.

Vor ungefähr einem Jahr ging eine Initiative von mehr als 500 queeren Menschen, die hauptberuflich oder ehrenamtlich in der römisch-katholischen Kirche tätig sind, mit einem kollektiven Coming-out und dem Manifest „#OutInChurch – Für eine Kirche ohne Angst“ in die Öffentlichkeit. In der begleitenden ARD-Dokumentation „Wie Gott uns schuf“ wurden mehr als 100 Mitwirkende vorgestellt. Aus dem Bistum Aachen war Pfarrer Christoph Simonsen von der Cityseelsorge Mönchengladbach von Anfang an mit dabei. „99,5 Prozent der Reaktionen und Begegnungen von und mit queeren Menschen als auch deren Angehörigen waren in der Folge bestärkend und ermutigend.“ Aufgrund des großen öffentlichen Interesses wurde die Laufzeit der Doku von ursprünglich 45 auf dann 60 Minuten verlängert und zur besten Sendezeit nach der Tagesschau gezeigt. Auch nach einem Jahr ist Pfarrer Simonsen von der Wirkung der Initiative überzeugt: „Der Film hat in der Tat dafür gesorgt, dass das Thema endlich aus der tabuisierten Zone herausgekommen ist.“ Zudem sei die gewachsene Solidarität mit queeren Menschen ein Umstand, der nicht hoch genug wertgeschätzt werden könne.

[Weiterlesen](#)

Tipps und Termine.

„Krone der Schöpfung: Wenn die Welt aus den Fugen gerät“.



Der süddeutsche Holzbildhauer Marco Bruckner ist mit einer Installation im Forum Jakob zu sehen.

Der Holzbildhauer Marco Bruckner stellt in der Aachener Jakobskirche aus.

Die Menschheit steht am Scheideweg: Machen wir so weiter mit dem unaufhörlichen Wachstum, dem Raubbau an der Natur, der Belastung des Klimas? Oder nehmen wir unsere Möglichkeiten wahr, umzusteuern und Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und Enkel zu übernehmen? Diese Frage beschäftigt den süddeutschen Holzbildhauer Marco Bruckner zutiefst. Seine Gedanken hat der 26-Jährige künstlerisch in der Installation „Krone der Schöpfung“ verarbeitet. Zur Eröffnung und Vernissage im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am Sonntag, 12. Februar, um 11:45 Uhr reist der Künstler persönlich an. Danach ist die Ausstellung jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 16 und 17:30 Uhr geöffnet und sonntags vor und nach dem 11:45 Uhr-Gottesdienst. Auch gibt es die Möglichkeit eines individuellen Besuchs nach Vereinbarung. Interessierte Gruppen und Einzelpersonen können sich per E-Mail an Walter Nett vom Forum Jakob wenden. Die Adresse für diese Anfragen lautet: gemeinde.jakob@pfarrei-sankt-jakob.de.

[Zur Ausstellung](#)

Nicht vergessen: Am 14. Februar ist Valentinstag. Schaut doch an diesem Tag mal auf den Social-Media-Kanälen des Bistums vorbei.

Valentin

Der Hochzeits-Chatbot des Bistums Aachen



[Zum Hochzeits-Chatbot](#)

„... zwischen laut und leise! ... between loud and quiet!“



Fotografien von Dieter Kaspari sind ab dem 24. Februar in der Katholischen Akademie zu sehen.

Dieter Kaspari ist den meisten als Frontmann seiner „Blues Bajäsch“ bekannt. Die umfangreiche Ausstellung seiner Fotografien ist nun in der Bischöflichen Akademie des Bistums Aachen zu sehen. Zur Vernissage am 24. Februar 2023 um 18:30 Uhr spielt Uwe Böttcher aus der gemeinsamen Band Geige und Bratsche, der Aachener Kabarettist Wendelin Haverkamp eröffnet die Ausstellung. Einlass ist über die Friedlandstraße 2 möglich. Die Fotografien sind bis zum 31. März 2023 zu den Öffnungszeiten der Akademie (täglich 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr) in der Leonhardstraße 18-20 zu sehen.

Warum sich auch Kinder in den Psalmen wiederfinden können

Autor Rainer Oberthür stellt neues Buch vor.

Ob der berühmte Psalm 23 oder andere Gebete aus der Bibel: Mit ihren Erfahrungen finden sich Menschen seit Jahrhunderten in den Psalmen wieder. Und auch wenn sich mit den Psalmworten sowohl Sorgen und Ängste als auch Freude und Dank ausdrücken lassen, seien sie ersteinmal sperrig und dennoch eine wichtige Grundlage religiösen Lebens, sagt der Autor Rainer Oberthür. „Umso mehr freut es mich, dass ich



Gemeinsam mit Buchhändlerin Silvia Hansmann präsentierte Autor Rainer Oberthür sein neues Werk in der Buchhandlung Schmetz am Dom (v.l.).

dieses Anliegen ganz neu aufgreifen und zugleich einen größeren Adressatenkreis mit dem Kinderbuch ‚Du umgibst mich von allen Seiten. Psalmen für Kinder‘ erreichen kann“, unterstreicht Oberthür, der als Dozent für Religionspädagogik am Katechetischen Institut des Bistums Aachen arbeitet. Denn schon Kinder könnten sich in den Worten der Psalmen wiederentdecken. Illustriert mit den Bildern der Designerin Marieke ten Berge öffnet das Buch mit dem Psalmwort: „Ich bin wie ein zerbrochenes Gefäß“ (Psalm 31,13). Auch Kinder würden verstehen, dass hier jemand verletzt und angefasst sei. Im Mittelteil hat der Autor ausgewählte Psalmworte thematisch sortiert und mit Gefühlszuständen (Vertrauen und Geborgenheit, staunen und wundern) verbunden. Kleine als auch große Leser sind dazu eingeladen, sich selbst und das Leben in den Psalmen zu entdecken. Das 64-Seiten starke Buch ist im Gabriel-Verlag erschienen und für Kinder ab acht Jahren empfohlen.

[Zum Buch](#)

Der nächste Newsletter...

erscheint am 24.02.

Vielleicht ja auch mit Ihren Inhalten?

Wenn Sie einen Beitrag veröffentlichen möchten, schicken Sie diesen bitte an: newsletter@mailings.bistum-aachen.de

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Teilen kann so leicht sein...

Leiten Sie das *Update*. gerne an Ihre Familie, Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen weiter. Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet, dann können Sie ihn **hier** kostenlos abonnieren.

Sie haben die letzte Ausgabe verpasst?
Hier können Sie sie nachlesen
Zum Archiv

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Bistum Aachen - Stabsabteilung Kommunikation
Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland

0241 452 243
newsletter@mailings.bistum-aachen.de

Fotonachweis: Unsplash, Bistum Aachen / Andreas Steindl, Dorothee Schmitz, Ruth Heinen, Bistum Aachen / Jari Wieschmann, Marco Bruckner

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.